



## REGIONAL & FAIR | SCHON LANGE GELEBTE TRADITIONEN AUF VORWERK PODEMUS

### WIR SIND JETZT BIOKREIS - REGIONAL & FAIR

Als viertgrößter Bio-Anbauverband in Deutschland, setzt sich Biokreis seit 1979 für bäuerliche Landwirtschaft in der Region ein. Mit 1.285 Mitgliedern und 64.098 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche, besteht das Ziel des Verbandes darin, eine bäuerliche Landwirtschaft auf Basis des ökologischen Landbaus sowie vertrauensvolle Partnerschaften in der Region zu fördern.

»Mich überzeugt die klare, anti-industrielle Ausrichtung. Biokreis ist der einzige Bio-Anbauverband mit Fachhandels-Priorisierung und damit DER Verband für echtes Bio.« begründet Vorwerk Podemus-Inhaber Bernhard Probst die Umstellung auf Biokreis.

Seit 2007 können sich Mitglieder, die ein besonderes soziales und ökologisches Engagement zeigen, mit dem zusätzlichen Biokreis »regional & fair«-Logo auszeichnen lassen.

»Ein Öko-Betrieb braucht eine gewisse soziale Einstellung.« ist Vorwerk Podemus-Inhaber Bernhard Probst überzeugt.

### VON DER THEORIE IN DIE BIO-HOF-PRAXIS

**Förderung regionaler Strukturen** – Unsere Fleischlieferanten sind langjährige Bekannte, die mit uns gewachsen sind. Darüber hinaus richten wir unsere Kräfte sehr intensiv auf die Bündelung von kleinen, regionalen Herstellern aus. Die Fäden laufen am Hof in Podemus zusammen, von hier aus wird die Logistik koordiniert.

**Kurze Wege** – Die Hälfte der Milch von den 90 eigenen Kühen wird direkt am Hof verarbeitet. Rinder, Schweine, Schafe, Geflügel und Karpfen werden aus einem Umkreis von 20 – 150 km geliefert und in der Hoffleischerei oder im Partnerbetrieb in Naundorf bzw. der Teichwirtschaft in der Oberlausitz geschlachtet und verarbeitet.

**Fairness & Generationengerechtigkeit** – »Ich kenne alle Bäuerinnen und Bauern persönlich, bin mit ihnen per Du und verzichte bewusst auf Verträge. Wenn zum Beispiel in der Tierhaltung was nicht sauber ist, wird nicht mehr geliefert.« sagt Vorwerk Podemus-Inhaber Bernhard Probst unmissverständlich.

Die Kühlung in unseren Biomärkten, die für 80 % Stromverbrauchs verantwortlich ist, arbeitet extrem effizient. Mit der Abwärmenutzung der Kältetechnik liegt der durchschnittliche Verbrauch zwischen 125 – 170 kwh/ m<sup>2</sup>/ Jahr und damit weit unter dem deutschen Durchschnittsverbrauch von 334 kwh/ m<sup>2</sup>/ Jahr. (Quelle: Lebensmittel Zeitung 4/ 22) »Das ist gelebte Nachhaltigkeit.« fasst Bernhard Probst zusammen. 84 % des Eigenbedarfs an Strom wird über Photovoltaik-Anlagen selbst produziert, geheizt wird mit Hackschnitzeln und die 13 Fahrzeuge laufen erdgasbetrieben.

Diese Vorgaben erfüllen ausgezeichnete Bio-Betriebe:



- REGIONALITÄT
- KURZE WEGE BEIM ROHSTOFFBEZUG
- SCHAFFUNG VON ARBEITSPLÄTZEN
- FÖRDERUNG REGIONALER STRUKTUREN
- QUALITÄT
- FAIRNESS & GENERATIONENGERECHTIGKEIT